

Missale

27. So. im Jk. (G) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 437

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

27. So. im Jk. (G) B.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung: Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	13
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	14
Hallelujavers:.....	15
Evangelium:.....	15
Predigt:	18
Credo:.....	24
Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:	25
Opfer:	26
Gabenbereitung:	27
Gabengebet:	28
Präfation:	28

Sanctus: Gesungen:.....	29
Hochgebet III:.....	30
Einsetzungsworte:	31
Akklamation:.....	32
Anamnese:	32
Interzession:	33
Doxologie:	34
Vater unser:.....	35
Friedensgruss:.....	36
Agnus Dei: (Lied oder...)	37
Kommunion:	37
Kommunionvers:	38
Kommunionausteilung:	39
Schlussgebet:	39
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	40
Leoninische Gebete	41
Entlassung:	43
Auszug: Orgel:	43

27. So. im Jk. (G) B

Eröffnungsvers:

Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr, und niemand kann sich dir widersetzen; denn du hast Himmel und Erde gemacht und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen. Du bist der Herr über alles. (Est 13,9.10-11 [Vulgata])

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der die Treue und Einheit unter den Menschen neu gefestigt hat, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

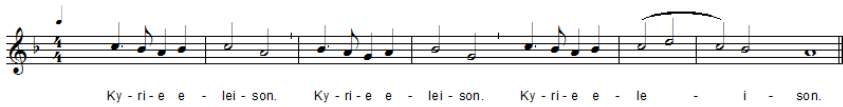
Einleitung:

Der Mensch ist zur Gemeinschaft geschaffen. Eine überaus intensive Form der Gemeinschaft ist die Ehe.

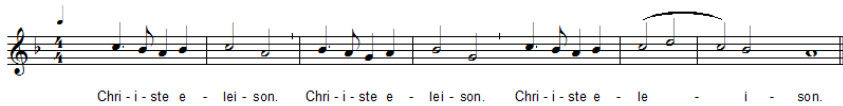
Kyrie:

Wo Menschen sind, gibt es auch Sünden, um die wir nun um Vergebung bitten.

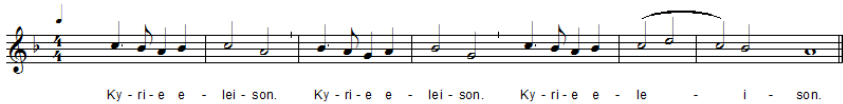
Du hast gelehrt, was von Anfang an war: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du hast uns Einheit und Gemeinschaft geboten: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast die Offenheit der Kinder geliebt: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du gibst uns in deiner Güte mehr, als wir verdienen, und Grösseres, als wir erbitten. Nimm weg, was unser Gewissen belastet, und schenke uns jenen Frieden, den nur deine Barmherzigkeit geben kann.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 2,18-24) (Und sie werden ein Fleisch)

Lesung aus dem Buch Genesis:

2:18 Gott, der Herr, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

2:19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der

Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heissen.

2:20 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

2:21 Da liess Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

2:22 Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

2:23 Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau (Männin) soll sie heissen; denn vom Mann ist sie genommen.

2:24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch *[auch im gemeinsam gezeugten Kind]*.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 128,1-2.3.4-6 [R vgl. 5])

℞ - Der Herr segne uns alle Tage unseres Lebens - ℞

128:1 Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt * und der auf seinen Wegen geht!

128:2 Was deine Hände erwarben, kannst du geniessen; * wohl dir, es wird dir gut ergehn. - ℞

℞ - Der Herr segne uns alle Tage unseres Lebens - ℞

128:3 Wie ein fruchtbarer Weinstock ist deine Frau * drinnen in deinem Haus. Wie junge Ölbäume sind deine Kinder* rings um deinen Tisch. - ℞

℞ - Der Herr segne uns alle Tage unseres Lebens - ℞

128:4 So wird der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet und ehrt. *

128:5a Es segne dich der Herr vom Zion her.

128:5b Du sollst dein Leben lang das Glück Jerusalems schauen †

128:6 und die Kinder deiner Kinder seh'n. *
Frieden über Israel! - R

R - Der Herr segne uns alle Tage unseres
Lebens - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Hebr 2,9-11) (Er, der heiligt, und sie, die geheiligt
werden, stammen alle von Einem ab)

Lesung aus dem Hebräerbrief:

2:9 Den, der nur für kurze Zeit unter die
Engel erniedrigt war, Jesus, ihn
sehen wir um seines Todesleidens
willen mit Herrlichkeit und Ehre
gekrönt; es war nämlich Gottes
gnädiger Wille, dass er für alle den
Tod erlitt.

2:10 Denn es war angemessen, dass Gott,
für den und durch den das All ist und
der viele Söhne zur Herrlichkeit
führen wollte, den Urheber ihres
Heils durch Leiden vollendete.

2:11 Denn er, der heiligt, und sie, die
geheiligt werden, stammen alle von
Einem ab; darum scheut er sich
nicht, sie Brüder zu nennen.
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank
sei Gott.*

Hallelujavers:



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Wenn wir einander lieben, bleibt Gott
in uns, und seine Liebe ist in uns
vollendet. (Vgl. 1Joh 4,12b)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit
ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium:

(Mk 10,2-16) (Was Gott verbunden hat, das darf der
Mensch nicht trennen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit
deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach
Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

10:2 kamen Pharisäer zu Jesus und
fragten: Darf ein Mann seine Frau aus

der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen.

10:3 Er antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben?

10:4 Sie sagten: Mose hat erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und (die Frau) aus der Ehe zu entlassen.

10:5 Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses Gebot gegeben.

10:6 Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen.

10:7 Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen,

10:8 und die zwei werden ein Fleisch sein *[auch im gemeinsam gezeugten Kind.]* Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

10:9 Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

10:10 Zu Hause befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

10:11 Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch, *[auch weil ein Teil sich vom*

EINEN Fleisch trennt. Sie haben sich
gemeinsam um das EINE Fleisch zu sorgen.]

10:12 Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.

[10:13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

10:14 Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

10:15 Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

10:16 Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Genesis erfahre wir die Begebenheit der Erschaffung des Menschen. Gott schuf Adam aus Erde. Gott gab dem Menschen seinen Namen, doch überliess er als Herrscher im Paradies dem Menschen die Benennung der lebendigen Wesen. Dies geschah nachdem Gott Adam verbot, von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen. Gott sah auch, dass der Mensch alleine nicht glücklich war. So formte er aus der Seite des Mannes die Frau. Dabei gibt es zwei bemerkenswerte "Zufälle". Die Rippe ist eines der wenigen Organe, die auch beim Menschen vollständig nachwachsen können. Zudem hat der Mann je ein X- und Y-Chromosom, die Frau jedoch "nur" zwei X-Chromosomen. Interessant dabei ist, dass die Menschen mitunter vor einigen Tausend Jahren vom Nachwachsen der Rippen wissen konnten, aber wohl eher nicht von den Chromosomenpaaren. Der Mensch erkannte nun in dieser aus ihm entstandenen Schöpfung ein echtes Gegenstück zu ihm: eine Hilfe, die ihm entsprach. Beachtlich ist auch, dass nicht Gott die Frau benennt, sondern der Mann gibt ihr den Namen Männin. "Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander." Dieses "Nackt" beinhaltet nicht nur das physische. Vielmehr ist es auch ein Zustand völliger Unschuld. Es gab zu diesem Zeitpunkt nichts, weswegen sie sich voreinander schämen mussten. Es gab keinerlei Geheimnisse voreinander, in voller Reinheit. Beide waren füreinander, wie man heute sagen würde, ein

offenes Buch. Diese Nacktheit haben wir vor Gott immer noch, vor ihm, der nicht sündigte, sind wir immer noch absolut "offene Bücher".

Im Hebräerbrief hörten wir: "Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle von Einem ab." Paulus führt uns die Stellung des Menschen klar vor Augen. Der Mensch ist ein "Nichts" im Vergleich zur Erhabenheit der Engel. Der Mensch ist derart ein "Nichts", dass es alle im Himmel verwundern muss, warum sich Gott überhaupt dieser annimmt. Was unterscheidet einen Engel von einem Menschen? Der Engel fällt eine Entscheidung für oder gegen Gott und von dieser Entscheidung lässt er sich durch nichts und niemanden abbringen. So sind die Engel, die sich für Gott entschieden haben, absolut in der Liebe und an Gott gebunden. Die Engel, die sich mit Satan gegen Gott entschieden, sind ebenfalls nicht von ihrem Entschluss abzubringen und sind absolut im Fehlen jeglicher Liebe, eben im Hass, und doch von Gott abhängig. Der Mensch hingegen ist schwach, in ihm ist nur wenig Standfestigkeit. Die meisten von ihnen verleugnen alles, wenn sie unter Druck geraten. Dennoch gibt es im Menschen eine Wesensart, die er den Engeln voraushat: er kann sich nach einem Sturz und Abfall von Gott zu ihm bekehren. Er hat, gerade wenn er erkennt, wie gering er eigentlich ist, die Grösse, seine Irrtümer einzusehen und einzugestehen und somit um Vergebung zu bitten. Die abgefallenen Engel tun dies nicht. Vielleicht ist gerade dieses Bewusstsein um seine Niedrigkeit das, was ihm letztlich die Position

gab, über den Engeln zu stehen. Der Mensch kann Leid ertragen und verzeihen. Der Mensch kennt durch seine Schwäche die Dunkelheit und die Sehnsucht nach Licht. Der Mensch kann sich zugunsten anderer, sogar Tieren, erniedrigen und so zum Helfer und Retter werden. Es muss diese Eigenschaft der Menschen sein, die Gott veranlasste, sich selbst den Engeln unterzuordnen und Mensch zu sein, um der Schöpfung sein Programm seiner Herrschaft verdeutlichen zu können: Demut und Güte von Herzen.

Im Evangelium hörten wir: "Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen." Jesus selbst bezieht sich die Ehe betreffend auf die Schöpfungsgeschichte, als Pharisäer zu ihm kamen, um ihm eine Falle zu stellen, und ihn fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er gab zur Antwort: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein? (Vgl. Gen 2,24) Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. – Das wird besonders sichtbar durch die gemeinsamen Kinder, die ja vom Vater und von der Mutter je die Hälfte der Erbanlagen bekommen. – Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Da rechtfertigten sie sich: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben, dass der Mann der Frau eine Scheidungsurkunde geben muss, wenn man sich trennen will? Jesus antwortete: Nur weil ihr

so hartherzig seid, hat Mose euch erlaubt, eure Frauen aus der Ehe zu entlassen. Am Anfang war das nicht so. Jesus, der Gott ist, sagte ihnen daher klar und unmissverständlich: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, und eine andere heiratet, der begeht Ehebruch. Da meinten die Jünger Jesu selbst zu ihm: Wenn das die Stellung des Mannes in der Ehe ist, dann ist es nicht gut zu heiraten (vgl. Mt 19,3-10). Wann liegt jedoch ein Fall von Unzucht vor? Nun, wenn sich herausstellt, dass eines von Beiden bereits jemand anderem zugehörig ist – z.B. eine unfreiwillige Ehe – oder wenn sich herausstellt, dass die beiden Geschwister oder Halbgeschwister sind, z.B. durch eine Adoption, dann liegt der Fall von Unzucht vor. Diese Haltung Gottes beschäftigte die Jünger derart, dass sie Jesus, als sie zu Hause alleine waren, noch einmal darüber befragten. Jesus blieb auch ihnen gegenüber konsequent und wiederholte: 'Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. Auch eine Frau begeht Ehebruch, wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet. (Mk 10,1-12)' Auch wer eine geschiedene Frau heiratet, die von ihrem Mann aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch (vgl. Lk 16,18). Manchmal geht jedoch ein Zusammenleben einfach nicht mehr. In diesem Falle sagt uns Paulus: Den Verheirateten gebiete nicht ich, sondern der Herr: Die Frau soll sich vom Mann nicht trennen – wenn sie sich aber trennt, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich wieder mit dem Mann –, und der Mann darf die Frau nicht verstossen.

Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt; wenn aber ein Ehepartner gestorben ist, ist das Lebende frei zu heiraten, wen dieses will; nur geschehe es im Herrn (vgl. 1Kor 7,10-11.39) und nicht in einer rein zivilen oder "wilden" Ehe. Selbst der Vorläufer Jesu, Johannes der Täufer, geisselte das Zusammenleben mit einer Geschiedenen. Herodes hatte nämlich Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, geheiratet. Und Johannes sagte zu Herodes: Du hattest nicht das Recht, die Frau deines Bruders zur Frau zu nehmen. Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn, weil er die Wahrheit gesagt hatte, töten lassen (vgl. Mk 6,17-19). Wie kann man die Ehe nun aber heilig verleben? Paulus gibt hier den Rat: Die Zeit ist kurz. Daher soll, wer eine Frau hat, sich in Zukunft so verhalten, als habe er keine, wer weint, als weine er nicht, wer sich freut, als freue er sich nicht, wer kauft, als würde er nicht Eigentümer, wer sich die Welt zunutze macht, als nutze er sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht (vgl. 1Kor 7,29-31). Paulus legitimiert hier keinesfalls einen "Seitensprung", sondern unterstützt vielmehr das Aufrechterhalten der Verliebtheit vor der Ehe. Wer echt verliebt ist oder liebt, für den gibt es keine zusätzliche "Liebschaft". Im Evangelium sehen wir aber auch eines der wenigen Male einen unwilligen Jesus. Warum wurde Jesus unwillig? Die Jünger taten das, was damals üblich war, sie verjagten die Kinder. Kinder galten als Last, die es jahrelang durchzufüttern galt und von denen niemand wusste, ob sich dies auszahlt oder nicht. Einige Kinder wurden ordentlich Erwachsene, andere gerieten auf

die schiefe Bahn. Es war somit offen, ob sich die ganze Investition lohnen würde. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: "Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes." Ausgerechnet solchen Menschen wie Kindern soll das Himmelreich gehören. Damit unterstützte Jesus übrigens nicht kindische Erwachsene, sondern kindliche Erwachsene. Er begründet dies auch: "Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen." Was zeichnet denn ein Kind gegenüber einem Erwachsenen aus? Ein Kind wird im Normalfall die Eltern nicht in Frage stellen, sondern ihnen, wenn manchmal auch etwas zickig, doch dennoch vertrauensvoll folgen. Wenn ein Vater oder eine Mutter ein Kind an der Hand nimmt, dann fragt das Kind nicht erst, ob eine Unterkunft z.B. auf einer Flucht zur Verfügung steht. Es vertraut darauf, dass die Eltern ihm Geborgenheit geben. Wer somit das Reich Gottes nicht im vollsten Vertrauen auf Gott annimmt, sondern hundert Wenn und Abers hat, der wird nicht hineingelangen. Nur wer voll darauf vertraut, dass Gott einem im Reich Gottes ganz sicherlich den für einen besten Platz vorbereitet hat, der wird auch hineingelangen. Wer sich Fragen stellt, wie z.B., ob es dort auch ein Smartphone für einen gibt, einen Fernseher, eine Playstation, Bier, Salami oder anderes, der dürfte aufgrund seiner Vorbehalte Gott gegenüber auch auf Vorbehalte von Seiten Gottes stossen. "Und Jesus nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie." Amen.

Credo:

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Pfr. und Lektor 3:

Lasst uns zu Jesus Christus, unserm Herrn und Meister, beten. Er kam, um den Willen des Vaters kundzutun:

Herr Jesus Christus, du lebst in der Einheit mit dem Vater. – Stärke deine Kirche im Bemühen um das Bewusstsein um die Verantwortung in den Gemeinschaften: (*Wir bitten dich, erhöere uns!*)

Du hast vor dem Bruch von gemeinsamem Fleisch gewarnt. – Stärke die Getrennten und Geschiedenen, sich gemeinsam um das Eine Fleisch, ihre Kinder, zu kümmern: (*Wir bitten dich, erhöere uns!*)

Du hast die Folgen einer Scheidung angeprangert. – Stärke alle Eheleute, Beziehungsschwierigkeiten zu überwinden: (*Wir bitten dich, erhöere uns!*)

Du hast die Ehe als göttlichen Auftrag verstanden. – Hilf den Eheleuten zu stetiger Erneuerung ihrer gegenseitigen Liebe: (*Wir bitten dich, erhöere uns!*)

Du hast die Ehe in den Kindern als die Einheit von zweien bestimmt. – Stärke die Eltern, sich in allen Lebenssituationen gemeinsam und in Frieden um ihre Kinder zu sorgen:
(Wir bitten dich, erhöre uns!)

Gott der Liebe und des Friedens, schenke uns stets die Kraft deiner Liebe und deines Friedens durch Christus, unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Allmächtiger Gott, nimm die Gaben an, die wir nach deinem Willen darbringen. Vollende in uns das Werk der Erlösung und der Heilung durch die Geheimnisse, die wir zu deiner Verherrlichung feiern.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Für Sonntage III - Die Rettung des Menschen durch den Menschen Jesus Christus [S. 402])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken.

Denn wir erkennen deine Herrlichkeit
in dem, was du an uns getan hast:
Du bist uns mit der Macht deiner
Gottheit zu Hilfe gekommen und hast
uns durch deinen
Menschgewordenen Sohn Rettung
und Heil gebracht aus unserer
menschlichen Sterblichkeit. So kam
uns aus unserer Vergänglichkeit das
unvergängliche Leben durch unseren
Herrn Jesus Christus.

Darum preisen wir jetzt und in
Ewigkeit dein Erbarmen und singen
mit den Chören der Engeln das Lob
deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der
Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im
Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

Nehmet und trinket alle daraus: Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Christus nahm unsere Schwachheit auf sich. Er hat uns geheiligt durch sein Blut. So bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die in kindlicher Einfachheit
Gott suchen und eingehen dürfen in
sein Reich.

Der Leib Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir
das ewige Leben (und Anteil am
himmlischen Hochzeitsmahl), es
wasche mich rein von aller
Sünde und Schuld und das Wasser
aus Christi Seite rechtfertige
mich.

So tauche ich ein in diesen
Kelch des Blutes Christi alle,
für die ich diese Messe feiere
..., alle armen Seelen, all
unsere Wohltäter und Freunde,
all unsere Widersacher und
Feinde, alle, gegen die wir uns
je versündigt haben und alle,
die sich je gegen uns
versündigt haben, alle denen
wir je begegnet sind und alle,
denen wir noch begegnen werden;
die ganze Kirche & Welt. Lass
keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht. (Klgl 3,25)

So lasset uns beten:

Gott und Vater, du reichst uns das Brot des Lebens und den Kelch der Freude. Gestalte uns nach dem Bild deines Sohnes, der im Sakrament unsere Speise geworden ist.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Einheit und Gemeinschaft untereinander führen uns zur Einheit mit Gott.

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines

Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.

A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.

Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz!

Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

